

Osterholzer-Anzeiger vom 03. April 2021

Eine Frau unbeirrten Willens

Paula Modersohn-Becker erhebt Worpswede zum frauenORT

Worpswede (eb/pvio). Das Künstler:innendorf Worpswede ist nun offiziell frauenORT. Zu verdanken hat die Gemeinde die Auszeichnung der Künstlerin Paula Modersohn-Becker.



Eine Frau, eine Malerin, ein Vorbild: Das Leben Paula Modersohn-Beckers ist eines der Emanzipation. Bild:commons
Foto: Patrick Viol

Mit der Einbindung in die frauenORTE Niedersachsen soll Paula Modersohn-Becker stärker als bisher aus der Perspektive einer emanzipierten Frau wahrgenommen. Das Projekt will sowohl ihre Rolle als Frau, Ehefrau und Mutter als auch ihre Vorbildfunktion für Generationen von Künstlerinnen in den Fokus rücken. Ihre intensiv gelebte Leidenschaft für ihre Kunst habe im Gegensatz zu den weiblichen Verhaltensnormen ihrer Zeit gestanden, so Ursula Thümler vom Landesfrauenrat. Entsprechend wurde Modersohn-Beckers Satz: „...daß ich mich verheirate, soll kein Grund sein, daß ich nichts werde“ zum Motto und Leitfaden des Konzeptes des Begleitprogramms zur Auszeichnung. Geschrieben hat Paula Modersohn-Becker den Satz 1900 in einem Brief an ihre Mutter im Herbst, wenige Monate vor ihrer Hochzeit mit dem Maler Otto Modersohn.

Das Programm

Die Würdigung der Künstlerin Paula Modersohn-Becker umfasst neben einer Gedenktafel am Museum am Modersohn-Haus zwei Ausstellungen und eine Outdoor-Präsentation sowie ein Begleitprogramm aus Führungen, Lesungen und

Filmvorstellungen, die in das kulturtouristische Programm Worpstedes in der Zeit vom 27. März bis zum 31. Oktober aufgenommen werden (unter Rücksicht der Pandemieentwicklung).

Paulas Emanzipation

Das Museum am Modersohn-Haus führt unter anderem ins Wohnhaus des Künstlerehepaares, wo zahlreiche Gemälde der Künstlerin aus der Sammlung Bernhard Kaufmann zu sehen sind. Im Sonderausstellungsbereich treten unter dem Titel „Paula in Worpstede - Ein Frauenleben um 1900“ biografische und emanzipatorische Aspekte aus dem Leben der Malerin in den Fokus. Neben Zitaten der Künstlerin aus Briefen und Tagebüchern wird schlaglichtartig auf bestehende Konventionen und Rollenmuster verwiesen, die zu Lebzeiten von Paula Modersohn-Becker als selbstverständlich galten. Gezeigt werden soll Paula Modersohn-Becker als emanzipierte Frau, die durch ihren unbeirrten Willen und Mut, selbst persönliche Einschränkungen hinzunehmen, ihre eigenen Ziele verfolgt und kontinuierlich - auch nach der Heirat - an ihrem künstlerischen Ausdruck arbeitet.

Worpsteder Armenhaus

In direkter Nachbarschaft zum Wohnhaus der Künstlerin findet die Outdoor-Präsentation Paula Modersohn-Becker open air statt. Motivauswahl und der Standort vor der Galerie Altes Rathaus verweisen auf das ehemalige Worpsteder Armenhaus, wo die Malerin zahlreiche Motive für ihre Bilder fand, die heute zu wichtigen Werken der Künstlerin zählen und sich in verschiedenen öffentlichen und privaten Sammlungen befinden.

Frauenleben heute

Ab 1. Mai zeigt die kommunale Galerie Altes Rathaus „Kunst und Frauenleben heute“ und stellt Worpsteder Künstlerinnen der Gegenwart vor, die - wie Paula Modersohn-Becker - schon in jungen Jahren den Weg zur Kunst suchten und sich ungeachtet der damit verbundenen Hürden und Einschränkungen für ein Leben als freischaffende Künstlerin entschieden haben.

Der frauenORT Paula Modersohn-Becker in Worpstede ist eine Kooperation des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V. mit der Gleichstellungsbeauftragten und der Kulturbeauftragten der Gemeinde Worpstede, dem Verein zur Kunst- und Kulturförderung Worpstede e.V. und dem Museum am Modersohn-Haus.